

Presse-Information

08.07.2013 – Nr. 8 – ADAC Rallye Deutschland (22. - 25. August 2013)

ADAC Rallye Deutschland mit vorbildlichem Umweltschutzkonzept

- **Deutscher Weltmeisterschaftslauf setzt Maßstäbe im internationalen Vergleich**

München/Trier, 08. Juli 2013 – Die ADAC Rallye Deutschland bietet nicht nur Motorsport auf höchstem Niveau, sondern hat auch beim Umweltschutz seit vielen Jahren Vorbildcharakter. Wenn in diesem Jahr die WRC-Stars wie Sébastien Ogier, Mikko Hirvonen oder der deutsche Sepp Wiegand von Köln aus zu den Wertungsprüfungen in den Großraum Trier aufbrechen, greifen umfangreiche Maßnahmen und Regelungen, um die sportliche Großveranstaltung für die Natur so sicher wie möglich zu gestalten.

Umweltschutz als Planungsaufgabe

Schon bei der Planung der ADAC Rallye Deutschland gehört die Berücksichtigung von Umweltbelangen zu den wichtigsten Kriterien: Wie in den Jahren zuvor setzt der ADAC hierfür auch 2013 wieder ein Team aus Umweltexperten unterschiedlicher Fachrichtungen ein. Diese arbeiten konstruktiv mit den verschiedenen Genehmigungsbehörden und den zuständigen Umweltämtern zusammen.

Im Zuge dessen werden alle Wertungsprüfungen, Zuschauerbereich und Parkplätze nach umweltrechtlichen Gesichtspunkten geprüft und abgenommen. Die Kenntnisse verschiedener Umweltorganisationen und Naturschutzverbände werden bei den Planungen entsprechend berücksichtigt. Besonderes Augenmerk gilt hierbei dem Gewässerschutz – vor allem in der wasserrechtlich sensiblen Mosel-Region. Seit Durchführung der ersten ADAC Rallye Deutschland als WM-Lauf im Jahr 2002 bescheinigen die zuständigen Stellen dem ADAC dabei immer wieder die überdurchschnittliche Erfüllung höchster Standards.

Umweltgerechtes Zuschauermanagement

Bei Großveranstaltungen spielt das Zuschauermanagement eine wichtige Rolle. Für Rallyes gilt dies umso mehr, da die Fans nicht wie bei anderen Sport-Events zu einer einzigen Rennstrecke oder zu einem einzigen Stadion kommen, sondern von Wertungsprüfung zu Wertungsprüfung mit der Rallye weiterziehen. Das Umweltkonzept des ADAC Rallye Deutschland legt daher seit Jahren höchsten Wert auf ein möglichst effektives Zuschauermanagement. Der ADAC setzt dabei erfolgreich auf einen Mix aus konkreten Maßnahmen, praktischen Verhaltensvorschlägen und wirksamen Appellen an das Umweltbewusstsein der einzelnen Rallye-Fans. Wichtiges Element ist das Prinzip der kurzen Wege: Ein effizientes Leitsystem führt die Besucher bei der Anreise auf der kürzesten Route bis zur gewünschten Wertungsprüfung. Von einigen Parkplätzen aus pendeln kostenlose Shuttle-Busse zu den Zuschauerpunkten.

In besonders stark frequentierten Bereichen, wie etwa dem Truppenübungsplatz Baumholder, errichten die ADAC Helfer spezielle Zuschauertreppen und -brücken aus Holz, um Grabenränder und Böschungen vor Trittschäden zu schützen. Die Erfahrung der ADAC Umweltexperten hat gezeigt: Wenn nicht nur die Wertungsprüfung attraktiv ist, sondern auch der Weg dorthin, muss man umso weniger mit engen Vorschriften arbeiten. Wo Biotope beeinträchtigt werden könnten oder die Sicherheit von Personen gefährdet ist, weisen vor Ort zahlreiche Schilder so genannte „No-Go-Areas“ aus, die für Zuschauer tabu sind. Ein dichtes Netz von Abfallbehältern trägt ebenfalls dazu bei, eines der Umweltziele der ADAC Rallye Deutschland zu erreichen: Das Gelände nach der Durchfahrt des letzten Fahrzeugs im gleichen intakten Zustand zu verlassen, wie man es vor der Rallye vorgefunden hat!

Umweltschutz im Servicepark

Das Umweltkonzept des ADAC setzt auch bei der Infrastruktur für Teams und Teilnehmer Maßstäbe. Beispiel Servicepark Trier: Das Areal, in dem die Teams ihre Fahrzeuge warten und

Presse-Information

reparieren, befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Mosel. Obwohl das Gebiet beim Wasser- und Bodenschutz besonders hohe Ansprüche stellt, nutzt die ADAC Rallye Deutschland diese Fläche seit Jahren ohne geringste Beanstandungen oder Umweltbeeinträchtigungen. Dem Genehmigungsverfahren durch die zuständigen Behörden liegen dabei die sehr strengen deutschen Vorschriften zum Wasser- und Bodenschutz zugrunde.

Die Umsetzung der Umweltstandards erfolgt durch das Reglement der ADAC Rallye Deutschland. Dort ist unter anderem vorgeschrieben, dass alle Flüssigkeitsbehälter exakte Angaben zu deren Inhalt tragen müssen. Das dient nicht nur dem Wasser- und Bodenschutz, sondern hilft auch Ärzten bei möglichen Unfällen, die durch Flüssigkeiten verursacht sind. Weitere Vorgaben betreffen alle Arbeiten an den Fahrzeugen: Als Unterlage sind hier flüssigkeitsundurchlässige Folien vorgeschrieben, von denen nichts in die Umgebung abfließen darf. Ebenso ist die Fahrzeugwäsche ausschließlich auf einem besonders abgesicherten Waschplatz zulässig. Eine ordnungsgemäße Beseitigung von kritischen Substanzen wie Altöl oder Bremsflüssigkeiten gehört zu den Selbstverständlichkeiten.

Mit diesen und zahlreichen weiteren Umweltvorgaben setzt die ADAC Rallye Deutschland Maßstäbe auch im internationalen Vergleich. Zur Erfolgsgeschichte des heimischen WM-Laufs gehört es, dass Elemente des deutschen Umweltkonzepts mittlerweile auch Eingang ins Reglement anderer Rallye-WM-Läufe weltweit gefunden haben. Über die Jahre hinweg hat sich der gelebte Umweltschutz bei der ADAC Rallye Deutschland auch zunehmend im Bewusstsein der Teams etabliert.

Environmental Emergency Car

Vorbildfunktion besitzt auch das „Environmental Emergency Car“. Dieses „Umwelt-Notfall-Auto“ ist während der ADAC Rallye Deutschland sofort einsatzbereit, falls sich eine Umweltgefährdung abzeichnet – etwa durch den Unfall eines Rallye-Fahrzeugs. Um einen Schaden für die Umwelt schnell und effektiv zu verhindern, hat das „Environmental Emergency Vehicle“ unter anderem Materialien zur Bindung von Betriebsmitteln wie Öl, Brems- und Kühlflüssigkeit an Bord. Das Fahrzeug ist darüber hinaus für die Bergung und Entsorgung von kontaminiertem Erdreich ausgerüstet. Glücklicherweise musste es dafür noch nicht eingesetzt werden.

Ausgezeichnet mit dem DMSB-Umweltpreis

Der ADAC ist Träger des DMSB-Umweltpreises 2005. Diese Auszeichnung wurde dem Automobilclub für sein vorbildliches Umweltengagement im Rahmen der ADAC Rallye Deutschland verliehen. Die Jury würdigte vor allem die weit über die Standards hinausgehenden Umweltmaßnahmen. Seither wurde das Umweltkonzept des deutschen Weltmeisterschaftslaufs kontinuierlich ausgebaut und gilt nach wie vor als führend im internationalen Vergleich der WRC-Veranstaltungen.

Tickets für die ADAC Rallye Deutschland:

Die deutsche „Flatrate“ für Rallye-Fans: Fünf Tage Rallye-Feeling pur, inklusive Zugang zu allen Zuschauer-Bereichen beim Shakedown und allen Wertungsprüfungen. Ebenso erhält man Zutritt zum Servicepark, wo die Fans den Mechanikern hautnah bei Ihrer Arbeit über die Schulter schauen können und die Rallye-Stars treffen. Zusätzlich beinhaltet das Ticket eine Spectator-Map mit den wichtigsten Informationen und den besten Plätzen, ein Ticketband und ein ADAC Rallye Deutschland Aufkleber. Das Ticket ist für EUR 69,- (für ADAC Mitglieder EUR 64,-) exkl. Versandkosten im Ticket-Shop unter www.adac-rallye-deutschland.de erhältlich. Die Tickethotline lautet: 0261-13 03 66. Karten für einzelne Wertungsprüfungen gibt es bereits ab EUR 15,-.

Presse-Information

Umwelttipps rund um die ADAC Rallye Deutschland

Umweltschutz geht alle an! Auch als Rallye-Fan kann man einen wertvollen Beitrag leisten, um zur Erhaltung der Lebensqualität vor Ort und der landschaftlichen Schönheit der Rallye-Region beizutragen. Und das Beste: Umweltbewusstes Verhalten ist nicht schwer – hier die wichtigsten Umwelttipps für die ADAC Rallye Deutschland im Überblick:

Folgen Sie dem Zuschauerleitsystem!

Die Schilder und Wegweiser der ADAC Rallye Deutschland führt Sie auf dem kürzesten und effizientesten Weg zum gewünschten Parkplatz bzw. zur Wertungsprüfung.

Nutzen Sie die kostenlosen Shuttle-Busse!

Sie pendeln bei der Wertungsprüfung Panzerplatte zwischen den Parkplätzen P1, P2, P3 und dem Zuschauerpunkt „Turm“ (24. August 2013, 8:30 bis 20:30 Uhr).

Bleiben Sie auf den Wegen und Zuschauerbereichen! Respektieren Sie „No-Go“-Schilder!

Die strikte Einhaltung der ausgewiesenen Areale dient sowohl Ihrer eigenen Sicherheit während des Rallye-Betriebs als auch der Schonung von Biotopen und anderen Schutzflächen.

Vermeiden Sie Müll!

Nehmen Sie Rücksicht auf die Umwelt und entlasten Sie zugleich unsere Abbauteams, indem Sie Ihre Abfälle wieder mitnehmen oder in die dafür vorgesehenen Behälter werfen. Seien Sie ein Vorbild für andere Fans!

Kein Rauchen und offenes Feuer im Wald!

Das Rauchen im Wald ist ebenso streng untersagt wie das Anzünden von Lagerfeuern. In den Waldgebieten der Rallye-Region besteht im Sommer stark erhöhte Brandgefahr.

Campen Sie nur auf offiziellen Campingplätzen!

Vor Ort finden Camping-Freunde zahlreiche ausgewiesene Plätze. Abseits offizieller Flächen ist das Zelten bzw. das Abstellen von Wohnmobilen nicht erlaubt.

Benutzen Sie die sanitären Anlagen!

Bei rund 200 mobilen Toiletten-Anlagen in den Rallye-Arealen ist garantiert immer auch eine in Ihrer Nähe. Nutzen Sie dieses Angebot und tragen Sie damit sowohl zum Grundwasserschutz als auch zur allgemeinen Hygiene bei.

Pressekontakt

ADAC Rallye Deutschland – Mediakontakt

c/o die agentour GmbH, Peter Linke

Tel.: +49 (0) 89 530 99 70, Fax: +49 (0) 89 530 997 99, E-Mail: media@adac-rallye-deutschland.de

ADAC e.V.

Kay-Oliver Langendorff, Leiter Motorsport Presse

Tel.: +49 (0) 89 7676 6936, Mobil: +49 (0) 171 555 5936, E-Mail: kay.langendorff@adac.de

ADAC Rallye Deutschland auch bei facebook: www.facebook.com/adac.rallye.deutschland

www.adac-rallye-deutschland.de